

Pia Linz – Neue Professorin für Malerei

Neue Professorin für Malerei an der weißensee kunsthochschule berlin ist vom 1. April 2016 an die Zeichnerin Pia Linz. Die 1964 in Kronberg im Taunus geborene 17. HAP-Griehaber-Preisträgerin (2015) folgt damit Hanns Schimansky nach, der 2014 in den Ruhestand ging. Pia Linz studierte 1983-1989 an der Städelschule in Frankfurt a.M. und war Meisterschülerin von Christa Näher. Zu ihrer Arbeit sagt die neue Lehrstuhlinhaberin: Ich beschäftige mich mit dem Phänomen der individuellen Wahrnehmung von Welt und seine Umsetzung ins Bild. Dabei kristallisieren sich zwei grundlegend verschiedene Verbildlichungskonzepte von Orten, denen jedoch die Tendenz gemein ist, zugleich analytisch und subjektiv zu sein und die äußere mit der inneren Welt zu verschmelzen. Die dreidimensionalen »Haubenbilder« und »Gehäusegravuren« entwickle ich aus einem fixen Standpunkt heraus, von dem aus ich ringsherum die Umgebung mit perspektivischem Blick erfasse. Die »Ortsbilder« der 80iger Jahre und die »Ortsbezogenen Zeichnungsprojekte« sind einer kartographischen Sichtweise nahe. Auf mobilen Fragmenten notiere ich meine Beobachtungen unmittelbar vor Ort, um diese Detailstudien in die große Zeichnung zu übertragen, und damit zu vergleichzeitigen. In Berlin sind Arbeiten von Pia Linz zur Zeit in der Galerie Fahnmann und vom 7. April 2016 an auch in der Galerie Stella A. zu sehen.

Link: <http://www.pia-linz.de/>



Pia Linz, Foto: Eike Laeuen

Pia Linz – New Professor of Painting

Beginning on April 1, 2016, Pia Linz will be the new professor of painting at weißensee academy of art berlin. Ms. Linz, born in 1964 in Kronberg/Taunus, who received the 17th HAP-Griehaber-Preis in 2015, follows Hanns Schimansky in this post, who retired in 2014. Pia Linz studied from 1983-1989 at the Städelschule in Frankfurt/Main and was a member of Christa Näher's master class. The new professor says about her work: I'm interested in the phenomenon of individual perception of the world and its translation into an image. Two different concepts of turning sites into pictures emerge, but they both share a tendency to be simultaneously analytical and subjective, and to merge the exterior with an interior world. I develop the three-dimensional »Haubenbilder« and »Gehäusegravuren« from a fixed standpoint, from which I take a 360-degree view with my gaze. The »Ortsbilder« from the 1980s and the »Ortsbezogenen Zeichnungsprojekte« are closer to a mapping of the world. I note down my observations on mobile fragments on site, and then later I transfer these into a larger drawing, thus making them concomitant. In Berlin, works by Pia Linz are currently exhibited at Galerie Fahnmann and from April 7, 2016 also at Galerie Stella A.

Link: <http://www.pia-linz.de/>

Impressum:

weißensee kunsthochschule berlin, Referat für Öffentlichkeitsarbeit,
Birgit Fleischmann, Bühningstraße 20, 13086 Berlin, Tel.030-47705-222
Fax:030-47705-291, E-Mail: presse@kh-berlin.de